



**„Kunststück“ Alter(n)  
Christoph Wilhelm Hufeland und Immanuel Kant**

**Vortrag Prof. Dr. Günter Oesterle  
Dienstag, 14. Oktober 2014, 19.00 Uhr**

In Kants Todesjahr (1804) schreibt ein Freund über seinen Lehrer: "Ihn interessierte die Erreichung eines hohen Alters (...) er ließ sich viele Jahre hindurch von dem Königsbergischen Polizeidirektor die monatlichen Sterbelisten einreichen, um darnach die Wahrscheinlichkeit seiner Lebensdauer zu berechnen." Der damals berühmte Arzt C. W. Hufeland schickte Kant sein 1796 publiziertes Buch "Makrobiotik oder die Kunst das Leben zu verlängern". Hierin befand sich ein Kapitel mit der Charakteristik sehr alter Menschen vom biblischen Altertum bis zur Gegenwart. Ins Zentrum stellte Hufeland den Philosophen Kant als Vorbild dafür, wie man trotz anstrengendster Arbeit und strengstem Philosophieren sehr alt werden kann. Kant selbst aber versucht in einer Antwortschrift, Hufelands Lebensverlängerungsprinzipien zu korrigieren und zu übertrumpfen - bis seine ausbrechende Demenz umschlägt in eine (Selbst)Kritik an der Hybris, das Leben aus eigener Kraft verlängern zu wollen.

Kants stückweise, lebenskluge Preisgabe seiner Autonomie, sein verzweifelter Sprachkampf gegen die ausbrechende Demenz sollen vor dem Hintergrund einer zeitgleichen Verbannung der "Vorurteile des Alters" durch die junge romantische Generation geschildert werden. Friedrich Schleiermacher formuliert um 1800 provozierend: "Ich will nicht sehen die gefürchteten Schwächen des Alters, kräftige Verachtung gelob ich mir gegen jedes Ungemach und ewige Jugend schwör ich mir selbst."

Günter Oesterle, geb. 1941, Studium der Germanistik, Geschichte, Politik und Philosophie in Tübingen, Freiburg und Gießen. Seit 1974 Professor für Neuere deutsche Literatur und Kulturwissenschaft am Institut für Germanistik der Justus-Liebig-Universität Gießen. Seit 1978 regelmäßig Dozent der Ferienkurse der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Zahlreiche Gastprofessuren unter anderem in Madison und Jerusalem (2003/04 Walter Benjamin Gastprofessur). 1997 bis 2006 Sprecher des Graduiertenkollegs "Klassizismus und Romantik" an der JLU Gießen. 1999 bis 2003 Sprecher des Sonderforschungsbereichs 434 "Erinnerungskulturen" ebenda. Juni 2008 bis Juli 2009 Senior Fellow am Freiburg Institute for Advanced Studies (Frias) an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

Zu der Veranstaltung laden wir herzlich ein!

Beatrice Humpert  
Frankfurter Goethe-Haus /  
Freies Deutsches Hochstift  
Großer Hirschgraben 23-25  
60311 Frankfurt  
Tel: (069) 13880-249  
[www.goethehaus-frankfurt.de](http://www.goethehaus-frankfurt.de)